

Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen
Universität Hohenheim
Professor Dr.C.Gall

Institut für Pflanzenbau und Tierhygiene in den Tropen
und Subtropen
Georg August Universität Göttingen
Professor Dr.W.Achtnich

**Qualitative Aufnahme nativer Futterpflanzen durch
Ziegen und ihr Freßverhalten im Gelände**

- Untersuchung während der Trockenzeit auf der
Chapada Grande in Zentralpiauí im Nordosten
Brasiliens

Diplomarbeit
vorgelegt von
Reinhild Ernst

Stuttgart-Hohenheim

Sommersemester 1984

Gefördert aus den Mitteln des Vermächtnis "EISELEN"

7. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit fand im Rahmen des GTZ-Projekts: "Förderung der Landwirtschaft in semiariden Gebieten des Nordosten Brasiliens" statt.

Anhand von Fütterungsversuchen und Beobachtung des Freßverhaltens im Gelände sollte die qualitative Aufnahme nativer Futterpflanzen der Chapada-Vegetation durch Ziegen untersucht werden.

Zu diesem Zweck standen 17 weibliche Ziegen der SRD-Rasse zur Verfügung.

Entsprechend dem natürlichen Weiderhythmus der Ziegen wurde das Freßverhalten im Gelände jeweils in der Hauptfreßphase in den Morgenstunden oder am Nachmittag beobachtet.

Insbesondere galt es die Präferenzen der Ziegen bezüglich der verschiedenen Pflanzen zu ermitteln.

Im wesentlichen zeichnete sich folgendes Freßverhalten ab:

Die Ziegen nutzten ein ausgesprochen weites Pflanzenspektrum, wobei sie im allgemeinen junge, grüne Blätter und junge Triebe bevorzugten.

Sie beweideten zahlreiche Pflanzen der Baum- und Strauchvegetation, die aufgrund der Trockenzeit,

im Gegensatz zu Gräsern und Kräutern noch grün waren, nahmen aber auch das weitgehend vertrocknete Gras reichlich auf. Die Früchte von *Parkia platycephala* stellten das beliebteste Futter im Gelände dar.

Entsprechend der Häufigkeit, mit der die Ziegen die verschiedenen Pflanzen im Gelände fraßen, wurden diese in Form einer Präferenzliste aufgeführt. Diese Liste gibt auch Aufschluß über das jeweils bevorzugt aufgenommene Pflanzenteil.

Weiterhin konnten die Ziegen beim Fressen von Pflanzen bzw. Pflanzenteilen beobachtet werden, die bisher nicht als Futterpflanzen oder sogar als giftig galten.

Diese bisher als Futterpflanzen unbekanntes Arten wurden zusätzlich in die Fütterungsversuche aufgenommen.

Insgesamt wurde im Rahmen der Fütterungsversuche die Schmackhaftigkeit von 30 nativen Futterpflanzen für Ziegen untersucht und anschließend deren Relevanz für die Ernährung der Ziegen nach 3 Kriterien beurteilt:

- Schmackhaftigkeit der Pflanzen
- Interesse der Ziegen an den Pflanzen
- Vorhandensein der Pflanzen während der Trockenzeit

Obwohl die Ziegen deutlich sichtbare Geschmackspräferenzen bezüglich der verschiedenen Pflanzen zeigten, lehnten sie nur sehr wenige Arten vollkommen ab.

7 Arten mit besonderer Relevanz für die Ernährung der Ziegen wurden botanisch näher beschrieben:

- *Parkia platycephala* Benth.
- *Hymenea coubaril* L.
- *Mimosa acutistipula* Benth.
- *Manilkara rufula* Lam.
- *Agonandra brasiliensis* Benth. et Hook
- *Dioclea grandiflora* L.
- *Simaruba versicolor* St.Hil.

Weiterhin war die Beobachtung interessant, daß die Ziegen selbst jene Früchte von *Parkia platycephala* mit gleichbleibendem Interesse gerne aufnahmen, die schon über ein Jahr gelagert worden waren.

Aufgrund der Ergebnisse der Beobachtung im Gelände und der Fütterungsversuche war es möglich, eine bereits bestehende Liste nativer Futterpflanzen für Ziegen, die durch Befragung einheimischer Bauern entstanden war, zu erweitern.

Aus den Untersuchungsergebnissen konnte folgendes geschlossen werden:

- Den Auslichtungsmaßnahmen der nativen Waldweide sollten unbedingt noch weitere, umfassendere Untersuchungen zur Ermittlung des Futterpflanzenangebotes vorausgehen.
- Die Vorratswirtschaft der Früchte von *Parkia platycephala* wäre, falls die Nährstoffverluste durch Lagerung gering sind, eine zu empfehlende Möglichkeit.

- Die Vegetation der Chapada Grande scheint in ihrer Artenvielfalt auch während der Trockenzeit eine hervorragende Ziegenweide darzustellen. Unter Umständen ist nicht das Futter, sondern vielmehr das Wasser der limitierende Faktor für die Intensivierung der Ziegenhaltung auf der Chapada Grande.

- Da sich die fleckenweise neu eingesäten Grasarten *Bracharia decumbens* und *Millinis minutiflora* gut zu etablieren scheinen und von den Ziegen bevorzugt aufgenommen wurden, wird es interessant zu verfolgen sein, inwieweit diese bei großflächiger Aussaat für die Ernährung der Tiere Bedeutung erlangen können.